

Das Lied

von der

M A J E S T Ä T.

Überall in Deutschland zu singen,

zumal

am 15. October 1849.



Zweiter Abdruck.

Berlin.

Verlag von Alexander Duncker,

Königl. Hofbuchhändler.

1849.

In Ermangelung einer vollständigeren, zur Melodie des
„Dessauer Marsch“.

Voll Feuer hebt sich jeder Blick,
Der Herzschlag rings verräth:
Es gilt des Vaterlands Geschick,
Gilt Preussens Majestät.

Es gilt dem Haus, das treu und recht
Zu seinem Volke steht,
Dem alleredelsten Geschlecht,
Der Zollern Majestät.

Ob donnernd rings der Wetter Drohn
Am finstern Himmel steht,
Nur leuchtender von Preußens Thron
Strahlt ihre Majestät.

Und ob der ganze Erdenkreis
Zu Waffen, uns verräth,
Wir stehen fest um jeden Preis
Zu solcher Majestät.

Wir tragen stolz mit treuem Sinn,
Was kein Orkan verweht,
Der Liebe schatt'gen Balbachin
Ob unsrer Majestät.

Drum nur heran Germania,
An Dich der Ruf ergeht,
Dich einen will Borussia,
Zu starker Majestät.

Heran von allen deutschen Gaun,
Die Leidenschaft vergeht,
Es baut nur gläubiges Vertrauen
Der Eintracht Majestät.
Erlag der falschen Freiheit Joch,
Wie Spreu vor'm Winde weht,
Dem tapfern Schwerte Preußens doch,
Siegreicher Majestät.

Zu nahe treten wir nicht gern
Wer offen mit uns geht,
Doch Vorwärts leuchtet unser Stern
Gerechter Majestät.

Drum laßt vom alten Haß und Neid,
Als Brüder zu uns steht,
Pflanzt das Panier der Einigkeit
In stolzer Majestät.

Und wenn dann über's ganze Land
Der Eintracht Banner weht,
Dann ruft begeistert, Hand in Hand:
Heil Deutschlands Majestät!

Doch geh'n mag's, wie's dem Herrn gefällt,
Eins sind wir im Gebet,
Daß Gott dem Vaterland erhält:
Des **Königs** Majestät!

